

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1807**

22.8.1807 (Nr. 134)

Carlshuber

Zeitung.

Sonnabends

den 22 August.

18

07



Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Aus Schlesien. Hamburg; Die Engl. Flotte ist ruhig. Lechfuß; Unglücksfall. Posen. Stettin. Berlin. Warschau. Paris; Großes Te. Deum. Kopenhagen; Kriegseröffnungen.

## Deutschland.

Aus Schlesien, vom 3 Aug.

Die Schleifung der Festungswerke von Breslau ist nach erfolgtem Frieden eingestellt, und auch nach Schweidnitz ist der Befehl ergangen, damit aufzuhören.

Schreiben aus Hamburg, vom 13 Aug.

Noch sind wir über die Operationen der engl. Flotte von Kopenhagen in Ungewißheit. Indessen gewinnt der Glaube, daß die Absicht der Engländer sey, die Insel Seeland zu besetzen, um auf jeden Fall Meister vom Sund zu seyn, immer größere Wahrscheinlichkeit. Ist dieß, so würde diese Expedition auch für die hiesige Gegenden merkwürdige Folgen haben, indem voraus zu sehen ist, daß man franz. Seits diese angemessene Gelegenheit ergreifen würde, in Holstein u. einzurücken, um auch das ganze dänische Kontinent den Engländern und ihrem Handel zu verschließen. Auch könnte es wohl eine Absicht der Engländer seyn, die Kriegsschiffe der nordischen Staaten in Besitz zu nehmen, damit man sie am Ende nicht gegen sie gebrauche. Die Mission des Hrn. Jackson an den Kronprinzen, wird sehr vieles über den gegenwärtigen Standpunkt der Dinge aufklären. Von franz. Seite ist noch alles still. In einigen Tagen trifft die Avantgarde desjenigen Korps, das unter dem Prinzen

von Ponte Corvo im nördlichen Deutschland zu stehen kommt, zu Spandau ein.

Stralsund wird unaufhörlich aus 80 24pfünder von den Franzosen beschossen. Allgemein ist das Gerücht, der König von Schweden habe Stralsund und Rügen gegen eine gewisse Summe den Engländern abgetreten, sich aber dagegen anheißig gemacht, die Festung aufs äußerste zu verteidigen. Frankf. Z.

Hamburg, vom 14 Aug.

Nach den neuesten Nachrichten aus Schleswig lagen die engl. Schiffe noch immer ruhig um Seeland gelagert und scheinen keine Feindseligkeiten begehen zu wollen. Die Besorgnisse die ihre unerwartete Erscheinung verursacht hat, sind sehr vermindert, und man hofft, daß Dänemarks so ehrenvoll behauptete Neutralität auch überall respektirt werden wird.

Dem Vernehmen nach, sind die beiden Prinzen von Oldenburg aus England in Schleswig angekommen. Es geht das jedoch unverbürgte Gerücht, daß, den neuesten Nachrichten aus England zufolge, die englische Regierung andre Ordres an den Befehlshaber der nach dem Sund abgegangnen Flotte nachgeschickt habe.

Nach den neuesten engl. Nachrichten, hat das brittische Cabinet wirklich die russ. Friedensvermittlung an

genommen. Lord St. Helen, ehemals Sigherbert, ist nach dem Continente abgereist, und die große Expedition hat Befehl erhalten, nichts bis auf weitere Ordre zu unternehmen, indem die Expedition nur in der gewissen Voraussetzung, daß das Holsteinische von fremden Truppen würde besetzt werden, abgesandt worden sey ic.

Lechfluß, vom 14 Aug.

Heute vor 8 Tagen ereignete sich bei Wertingen ein Unglücksfall von einer höchst seltenen Art. Ein Oberförster ritt mit seinem Unterförster durch einen Wald. Die Pferde schlugen mit ihren Schweifen gegen die Fliegen stark um sich; beide Förster ritten ganz nahe hinter einander. Plötzlich verwickelt sich ein Theil von dem langen Schweife des vordern Pferdes um eine der Pistolen, die vornen auf dem Sattel des Vaterförsters hiengen; das Pferd macht einen Sprung, reißt die Pistole aus ihrem Behälter, der durch die verwickelten Haare gespannte Hahn geht los; und die Kugel fährt dem unglücklichen Unterförster, einem Vater von 7 Kindern, durch die Brust, so daß er nach wenigen Minuten den Geist aufgab.

P r e u s s e n.

W o s e n , vom 3. Aug.

Die Rückmärsche franz. Truppen dauern ununterbrochen fort. Kavallerie und Infanterie passirt täglich durch unsere Stadt; der größte Theil schlägt die Strasse nach Schlesien, ein kleinerer Theil die Berliner Strasse ein. Die Maroden werden auf Wagen und die Lazarete auf großen Rähnen weiter gebracht.

Stettin, vom 11 Aug.

Nach den letzten Briefen aus Schwinemünde kreuzen an der Küste 2 Englische und eine Schwedische Brigg, die sich bis auf einen Büchsen schuß dem Strande nähern und auf jeden Militairposten, welchen sie sehen, stark feuern; nur Schiffe der Dänischen Krone können einlaufen, andere müssen um besondere Pässe vom Könige von Schweden nachsuchen.

Berlin, vom 13 Aug.

Es soll ein eigenes Kriegsgericht niedergesetzt werden, um diejenigen Generale und Kommandanten zur Verantwortung zu ziehen, die ihre Schuldigkeit nicht gethan haben.

P o h l e n.

W a r s c h a u , vom 3. Aug.

Hier ist es jetzt sehr lebhaft. Es stehen an 35,000 Mann franz. und baier. Truppen unter Kommando Sr. Erzell. des Reichsmarschalls Davoust in unserer Stadt. Die Mitglieder der regierenden Kommission, die sich an den Hof Sr. Maj des Königs von Sachsen nach Dresden begeben hatten, werden in diesen Tagen zurück erwartet.

Nach Abgange des 5ten Korps rückt hier nun wieder das 6te Armeekorps unter dem Marschall Ney ein und begiebt sich gleichfalls nach Schlesien.

F r a n k r e i c h.

P a r i s , vom 16 Aug.

Die Ceremonie des Te Deums in der Notre-Dame war ausnehmend prächtig und majestätisch. Der Kaiser kam gegen Mittag mit dem König von Westphalen, den Prinzen und Kronbeamten ic. in die Kirche. Der Bischoff von Versailles celebrirte die Messe, der Kardinal-Erzbischoff stimmte das Te Deum an. Die Versammlung war sehr zahlreich und glänzend und die Nührung allgemein. Konzert, Spiele, Erleuchtung, alles trug am Abend bey, die Freude zu äußern, welche alle Einwohner durchströmte; alle schienen von dem großen Geiste des Mannes belebt, welchem Frankreich seinen Ruhm und seine Wohlfahrt verdankt. Mehrere Sinnbilder zeichneten sich bey der Illumination aus. Zum ersten Mal hat man alle Schwibbogen des Palais-Royal beleuchtet gesehen, welches eine vortreffliche Wirkung that.

Wie man aus Grauville schreibt, sind die Engländer wieder an diesen Küsten erschienen. Den 5. zwangen 2 engl. Schiffe eine Couvoi, die nach Cherbourg segeln wollte, wieder in den Haven zurückzukehren. Indessen spricht man mehr als je vom Frieden mit ihnen. Diese Gerüchte erlangen so viel Konsistenz, daß mehrere Schiffsrheder schon Anstalten zu See-Spekulationen treffen.

Der Bau des Kanals, der die Elbe mit dem Rhein vereinigen soll, ist kein bloßes Projekt mehr. Man hat bereits die Arbeiten an diesem neuen Denkmal des Ruhms und der Wohlfahrt angefangen. Nichts wird verabfümt werden, um diesem Kanal

die Größe und selbst die Pracht zu geben, wie ihm seine Nutzbarkeit erfordert, und der Macht der Regierung angemessen ist, die ihn fertigstellen läßt. Vier Reihen Bäume sollen seine Ufer zieren, und werden zu einem angenehmen Spaziergang dienen. Bey den Schleusen werden hübsche Häuser erbaut, für diejenige, welche sie zu bedienen haben. Ein weiter Haven an der Mündung des Kanals in den Rhein soll die Schiffe aufnehmen und gegen die Eisgänge schützen. Der Kanal wird überall 9 Fuß tief Wasser haben, unten 45 und oben 73 Fuß breit seyn. Auf beiden Seiten sind 21 Fuß breite Dämme oder Leinstraßen. Die ganze Länge des Kanals wird ungefähr 60 Stunden betragen. Ueberhaupt ist dieser Kanal eine der schönsten Unternehmungen, welche die Regierung eines großen Monarchen ehren können.

Der Kriegsminister hat 2 russische Offiziere des Depots von Lüneville beauftragt, nach Blois und Limoges zu gehen, um die Kolonnen der Gefangenen ihrer Nation zu holen, welche in provisorische Regimenter gebildet und nach Rußland zurückgeführt werden sollen.

In einem stark gelesenen Blatte wird der Wunsch geäußert, daß das prächtige Louvre mit den Tuilleries vereinigt werden, und beide zusammen den kaiserlichen Pallast ausmachen mögen, und daß die Denkmäler der Kunst, die Statuen und Gemälde, statt sie in einem Saale zu vereinigen, in den Zimmern des Pallasts vertheilt würden, wo sie sich weit besser ausnehmen und zur Zierde des Pallasts dienen würden.

In Brüssel soll man die Nachricht aus London erhalten haben, daß die englische Regierung das Anerbieten der russischen Vermittlung zur Friedensunterhandlung mit Frankreich angenommen, und am 3ten August in der Nacht einen Staatsbothen mit dieser Antwort abgeschickt hat.

Ein französisches Blatt enthält das Gerücht, daß in Hamburg 2000 Mann Franzosen, in Bremen 2000 Mann Holländer und in Lübel 2000 Mann Russen in Garnison kommen werden, bis der Friede mit England zu Stande gekommen ist.

### D ä n n e m a r k.

Schreiben aus Kopenhagen, vom 11 Aug.

Gestern Nacht erhielten wir eine Staffette aus Kiel; gleich darauf versammelten sich die Generalität und Admiralität, und noch während der Morgenstunde wurden Befehle zur schnelligsten Montirung und Bemannung unsrer Hasen-Batterien erlassen. Alle Arbeiter mußten sich auf den Holmen versammeln, und in diesem Augenblick sind unsre schwimmenden Batterien, flachen Bote und übrigen Defensions-Fahrzeuge alle entweder schon auf die Rherde ausgelegt, oder im Begriff, auszuliegen.

Längs der Küste nach Helsingör liegen Reuter und die Garnison auf Kronburg ist verstärkt; kurz alle Anstalten, um einem feindlichen Angriff zu begegnen, sind so gut wie möglich getroffen worden. In wie fern ein solcher Angriff zu befürchten steht, ob die Engländer wirklich die Absicht haben, hier Feindseligkeiten auszuüben, darüber herrscht bis jetzt noch die völlige Ungewißheit.

Jadex ist diesen Mittag um 12 Uhr der Kronprinz unerwartet und zur Freude aller hiesigen Einwohner hier angekommen und gleich persönlich nach dem Holm geeilt.

Die Englische Flotte liegt noch immer, ohne etwas unternommen zu haben, in einer Entfernung von mehr als 3 bis 4 Meilen von hier. Sie ist sehr stark; eine Kette von Fregatten und Cuttern geht von der Flotte an hier vorbey durch den großen Belt und in die Ostsee hinein.

Taylor soll abgereiset seyn, wie es heißt, nach Kiel.

Karl s r u h e. (Haus-Versteigerung.) Freitag den 28. August d. J. Vormittags um 9 Uhr wird das in die Verlassenschaft des geheimen Archiv-Raths Bierords gehörige in der Erbprinzen-Strasse No. 424 gelegene 2stöckige wohl eingerichtete und gut unterhaltende Haus mit Hof und schönem Garten, worinn vorzügliche Obstbäume stehen, im Hause selbst öffentlich versteigert werden. Allenfallsige Liebhaber die das Haus vorher einsehen wollen, haben sich desfalls an Finanz-Rath Bierordt zu wenden.

Karl s r u h e den 17. Aug. 1807.

K a s t a t t. (Jahrmarkt-Verlegung.) Der hiesige Bartholomäus-Jahrmarkt wird eingetretener Hindernissen wegen nicht, wie es bereits in Zeitung und

Provincialblatt angezeigt worden, auf den Tag Bartholomäi, sondern den Montag darauf als den 2ten dieses abgehalten werden. Welches andurch bekannt gemacht wird. Naßtaff d. 17. Aug. 1807.

Speyer. (Haus und GüterVersteigerung.) Es wird zu wissen gethan, daß in Vollziehung eines unterm 7ten July lezthin von dem Tribunal erster Instanz in Speyer erlassenen Urtheils vor dem unterzogenen Kaiserlichen Notär in Speyer residirend den 24ten dieses in dem Gasthaus zur Stadt Mannheim alda, zu der preparatorischen Versteigerung, und den nachfolgenden 7ten September zu dem definitiven Verkauf solgender Liegenschaften, welche von der Verlassenschaft des verlebten Johann Jacob Schöning, gewesenen Becker und Gastwirth zu Speyer, herrühren, geschnitten werden wird; nämlich: ztens das Gasthaus zum goldenen Pflug, in der Augustiner Gasse zu Speyer gelegen, bestehend in sieben Stuben, fünf Kammern, einer Küche, zwey Keller, zwey Speicher, einem gräumigen Hof mit zwey Einfahrten, einer grossen Scheuer, vier Ställen, einem geräumigen Platz zur Bäckerey, einem Brennhaus und einem Kelterhaus. Sodann ein Neebgarten und ein Küchengarten, welche hinter besagter Scheuer liegen.

ztens ohngefehr zehn Morgen Ackerfeld in verschiedenen Gewannen der Speyerer Gemarkung gelegen.

Die Bedingungen des Verkaufs sind sehr annehmlich und können bis auf den Tag der letzten Versteigerung in der Schreibstube des unterschriebenen Notärs eingesehen werden. Speyer am 8ten August 1807.

Ziiser Kaiserlicher Notär.

Knechten. (Vorladung.) Infolge Großherzoglich Hochpreisklichen Hofraths-Beschlusses 1. Sen. vom 22. vorigen Monats h. N. Nro. 3455 werden nachbenannte dieseitige Mit-Pflichtige Amis Unterthanen welche zum Theil schon vor dem Edikt vom 16. März 1804, theils aber nach diesem Edikt ohne Wanderpaß sich in die Fremde begeben, theils aber über die gesetzliche Wanderschaft ohne Amtliche Erlaubniß in der Fremde geblieben, so wie auch jene Knechte, welche ohne Erlaubniß ihre Heimath verlassen, und auswärts in Diensten stehen, hienit angefordert, binnen 3 Monaten vor ihrer rechtmässigen Obrigkeit erscheinbar zu erscheinen, oder zu gewärtigen, daß gegen sie nach der bestehenden Landes-Constitution mit Landesverweisung und vermdgens Confiscation werde vorgefahren werden. Knechten den 18. Juni 1807.

Großherzogl. Aut dahier.

Aus dem Gericht Knechten.

Stephan Behrle, Rothgerber. Jacob Behrle, Metzger. Longinus Oberfell, Weißgerber. Friedrich

Oberfell, Wagner. Albin Schneider, Leinenweber. Dionis Schneider, Leinenweber. Joseph Nickel, Schneider. Jgnaz Heßter, Färben. Anton Oberfell, Schuster. Arbogast Götz, Schuster. Gregor Schneider, Schuster. Hilari Schneider, Zimmermann. Sebastian Schneider, Schneider. Philipp Rickay, Weber. Mathias Weissenbach, Bauernknecht. Athanasius Behrle, Hutmacher. Andreas Krönte, Schneider. Martin Krauß, Leinenweber. Anton Berger, Leinenweber. Anton Käpple, Schuhmacher. Faver Behrle, Weißgerber. Gall Bucherer, Bauernknecht. Moriz Späth, Schumacher. Jgnaz Anton Meyer, Rothgerber. Joseph Wolf, Bauernknecht. Amand Boshert, Leinenweber. Franz Bettler, Schneider. Egidi Müller, Zimmermann. Michael Speyter, Kleber. Anton Schrempf, Schneider. Gottfried Schuttröthgerber. Alois Schirmwayer, Schumacher. Joseph Schirmwayer, Schuhmacher. Heinrich Schneider, Leinenweber. Moriz Schindler, Beck. Ulrich Dsiander, Bauernknecht. Johann Stöckel, Bauernknecht. Johann Georg Heilig, Seiler. Martin Dister, Leinenweber von Wagsbursf. Johann Baptist, Hürst und Schneider. Johann Wahle von da.

Aus dem Gericht Kappel.

Jacob Eieffermann, Schuster. Joseph Bürkle, Maurer. Andreas Ehret, Dreher. Franz Joseph Mößner, Zimmermann. Anton Burger, Schuster. Simon Wimmer, Soldat im Oestreichischen Kaver Wimmer, Schuster. Carl Kohler, Schuster. Johann Joseph Pfeifer, Schreiner. Karl Anton Dunkel, Schuster. Joseph Kohler, Schuster. Bernhard Schlaghammer, Schuster. Joseph Blust, Leinenweber. Joseph Teufel, Schneider. Andreas Moriz, Schuster. Joseph Striebel, Schneider. Jacob Eieffermann, Schuster. Friedrich Wädele, Schmidt. Michael Fischer, Beck. Georg Sauer, Maurer. Joh. Georg Schnurr, Kleber. Joseph Meyer, Zimmermann. Mathias Straub, Schneider. Sebastian Schnaiter, Schmidt.

Aus dem Gericht Ulm.

Bernhard Walz, Beck. Franz Jgnaz Weber, Schuster. Mathias Daudendistel, Schneider. Franz Michael Ernst, Schmidt. Joseph Schreiber, Chirurgus. Simon Allgayer, Schneider. Bernhard Dober, Kleber. Jacob Seckler, Schneider. Moriz Dober, Schuster. Joh. Hellstern, Leinenweber. Bernhard Huber, Wagner. Geora Pantzer, Schmidt. Franz Joseph Schweiß, Schneider. Franz Anton Eckensells, Schuster. Jgnaz Möglich, Schuster. Joh. Michael Friedrich, Leinenweber. Joseph Böhlert, Wagner. Martin Dujam, Weber.